

Zeitschrift: Jahresbericht / Schweizerisches Landesmuseum Zürich
Herausgeber: Schweizerisches Landesmuseum Zürich
Band: 37 (1928)

Artikel: Weitere Vermehrung der Sammlungen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-395261>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

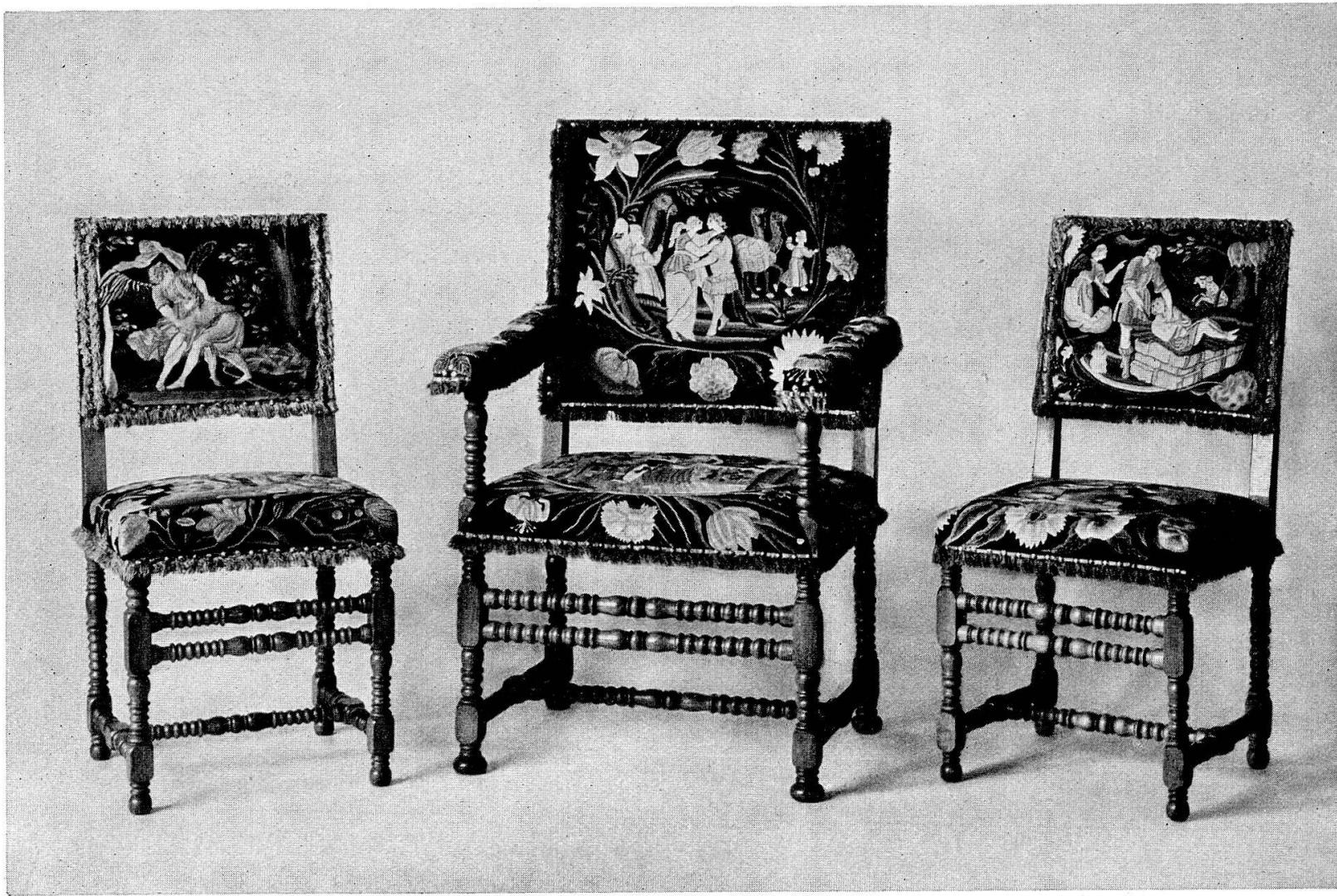
Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

WEITERE VERMEHRUNG DER SAMMLUNGEN

1. Ueberweisungen.

Waffensammlung des Kt. Zürich: Feuersteinschlossgewehr, im gebläutem Lauf goldtauschiert: „Compagnie des Cent-Suisses du Roi“. Waffe der Garde der Hundertschweizer in kgl. französischen Diensten unter Ludwig XVIII. 1814 (nach Modell 1777). — Trapezförmige Pulverflasche aus Holz mit gepresstem braunem Lederüberzug, Wappen von Basel, Aus dem Basler Zeughaus. 16. Jh., II. H. — Schwert zu anderthalb Hand, zu Hieb und Stoss. Aus dem Zeughaus Sarnen, 16. Jh., Anf. — Schweizersäbel mit eisengeschnittenem Korbgriff, gebogener einschneidiger Klinge des Meisters Christoph I. Stäntler in München, 16. Jh., Mitte. — Basler Trommel mit schwarz-weißem Holzreifen und Kupferzarge, 19 Jh., I. H. — Eiserner Kriegsflegel, Stangenfedern mit Kette, daran ein ovaler vierseitiger Schlagkolben, 15. Jh., II. H. — Kettenkugel, die beiden Hälften der Kugel durch eine eiserne Kette verbunden. 17. Jh. — Handstreitaxt, sog. Gürtelbeil, mit schwach gebogenem Originalschaft, 15. Jh., II. H. — Desgleichen mit in Dreipass durchbrochener Klinge und Hammer, mit geradem Originalschaft, 15. Jh., Ende. — Eiserne Handstreitaxt, der hohle Schaft ehem. mit einer verbor- genen Stosspringklinge, das durchbrochene Beil mit Ham- merteil in Gestalt einer Kralle. 16. Jh., I. H. — Schwertknauf, runde Scheibe mit erhöhter Mitte. 14. Jh. — Schwertknauf, gedrückte Kugel, eisengeschnitten, mit strahlenförmig gerippten Flächen. 16. Jh., I. H. — Degenknauf, eisengeschnitten, mit Blattdekor. 17. Jh. — Desgleichen mit Flechtwerkdekor. — Stosschwert, sogen. „Kreuzdegen“ mit gewundenem Birnknauf und gerader, ebensolcher Parierstange. 16. Jh., Anf. — Stossdegen mit



Stühle mit bunter Wollen- und Seidenstickerei, darstellend Szenen aus der Bibel, dat. 1705.
Aus der Mühle in Hausen (Kt. Zürich).

Spangenkorb und durchbrochener Toledanerklinge. 16. Jh. Ende. — Desgl. mit eisengeschnittenem Spangenkorb, Toledanerklinge mit Hohlschliff und Inschrift. 16. Jh., Ende. — Stossdegen mit eisengeschnittenem Glockenkorb und reich durchbrochener Toledanerklinge. 17. Jh., Mitte. — Säbel, Kurzwehr, sog. „Plute“, Spangenkorb und breite gebogene Klinge. 17. Jh., Anf. — Radschlosschlüssel, auf der einen Seite für zwei verschiedene Wellengrössen, auf der andern mit Schraubenzieher. 17. Jh., II. H. — Eisenhut, aus einem Stück getrieben, mit nach oben sich verbreiternder Gupfe, einem hohen Kamm, nach abwärts gebogener breiter Krempe und ausgetriebenem Randwulst. Berner Typus, 15. Jh., II. H.

2. Ausgrabungen.

In den Tagen vom 7. bis 20. März wurden die Ausgrabungen auf dem grossen alamannischen *Gräberfelde bei Bülach* beendet. Es galt noch, die Untersuchung der 17 festgestellten Gräber nachzuholen, was die eingetretene Kälte im Spätherbst des vergangenen Jahres verhindert hatte. Im ganzen lieferte dieses Unternehmen den Inhalt von 300 Gräbern. Ein eingehender Bericht darüber wird im „Anzeiger für schweizerische Altertumskunde“ erscheinen.

Mit Hülfe einiger Gymnasiasten wurde während drei Tagen die Stelle eines neu entdeckten neolithischen Pfahlbaus auf dem Areal des abgebrochenen alten Panoramas am *Utoquai in Zürich* untersucht. Leider gestatteten die Fundamentierungsarbeiten des Neubaues nicht eine ausgedehntere Grabung. Wir hoffen, diese Arbeiten auf einem angrenzenden Landstücke im Verlaufe des nächsten Jahres fortsetzen zu können.

Vom 25. April bis 5. Juni setzte unser Modelleur die Ausgrabungsarbeiten auf dem *Ebersberg* bei Berg am Irchel fort. Sie erstreckten sich auf das obere Plateau, wo vergangenes

Jahr schon gegraben wurde, und auf die schon seit 70 Jahren bekannte Station „Jösli“ am Nordwesthange des Berges (vgl. S. 42).

Ausserdem wurden die Ausgrabungen von Prof. P. Vouga in Neuenburg im steinzeitlichen Pfahlbau *Auvernier* auch dieses Jahr wieder mit 1000 Franken subventioniert, wofür die Funde an das Landesmuseum kamen. Ein Bericht darüber wird in der nächsten zusammenfassenden Arbeit über die Pfahlbauten der Westschweiz im XI. Pfahlbaubericht der „Mitteilungen der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich“ erscheinen.